

Warum fordert der ADFC Bayern ein Rad-Gesetz für Bayern?

Webinar von MdL Markus Büchler am 17.12.2021

Bernadette Felsch, Vorsitzende des ADFC Bayern e.V.





Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr



www.innenministerium.bayern.de

Das Radverkehrsprogramm der Bayerischen Staatsregierung :

Der Radverkehrsanteil soll sich bis 2025 auf 20% erhöhen !

- Bayernweites Radverkehrsnetz, Radwegebauprogramm
- Förderung kommunaler Radwege, Radschnellwege
- Radverkehrsabstellanlagen, Winterdienst, Beschilderung
- Verkehrssicherheitsprogramm, Verkehrserziehung, Unfallanalysen, Audits
- Förderung des Fahrradtourismus
- Verknüpfung von Fahrrad und Bahn
- Kampagnen, Pressearbeit, Veranstaltungen



Um das Radverkehrsprogramm 2025 umzusetzen fordert der ADFC:



- Einen verbindlichen Maßnahmenplan zum „Radverkehrsprogramm Bayern 2025“
- Deutlich mehr Geld (Forderung 2017: Verdoppelung auf 56 Mio €, 2021: 40 Mio €) und genug Personal für die Umsetzung des "Radverkehrsprogramms Bayern 2025"
- Ein sicheres, komfortables und durchgängiges Radwegenetz in ganz Bayern
- Gute Radabstellplätze – insbesondere auch an allen bayerischen Bahnhöfen
- Eine deutliche verbesserte Fahrradmitnahme in Bus und Bahn

**Wir wollen eine sichere und entspannte Mobilität
für alle und überall in Bayern !
Und dafür....**



...ein Rad-Gesetz für Bayern!

- ADFC Bayern 2018 Initiator der Forderung „Ein Rad-Gesetz für Bayern“
- Die Forderung richtete sich v.a. an Politik, Verwaltung und kommunale Spitzenverbände
- Alle Radfahrenden, Radaktivist*innen und Verbände waren eingeladen die Forderungen zu unterstützen
- Sichtbarkeit für die Forderung „Ein Rad-Gesetz für Bayern“ zum Landtagswahlkampf durch Öffentlichkeitsarbeit

Kampagnen-Fotos: Tobias Hase: <https://www.hase-fotografie.de>



Forderungen

Unterstützen

Blog

Medienbereich

Spenden



Kampagnen-Fotos: Tobias Hase: <https://www.hase-fotografie.de>

Königlich Bayerisches Velo-Gesetz

Wir, seine von Gott eingesetzte Majestät *Ludwig, zweiter seines Namens von Bayern*, verfügen Folgendes:

- I. Jede Stadt, jedes Dorf, jeder Markt und jede Gemeinde im Bayerischen Lande sollen Platz schaffen für jeden Bayern, der mit dem Velo fährt. Straßen, Plätze, Wege und Kreuzungen sind unverzüglich zu bauen und zu bewahren in ausreichender Anzahl und Qualität. Sie sind zu gestalten, dass alle Velos und auch die Bayern zu Fuße für immerdar sicher auf des Königs Wegen aneinander passieren können.*
- II. Jeder Bürgermeister, Stadtrat, Kammerer, Abgeordneter und alle Angestellten des Hofes tragen persönlich zu einer fortwährenden Verbesserung für alle Velo-Fahrer in Bayern bei. Jede Verfehlung gilt als Widersetzung gegen die gottgegebene, von seiner Hoheit ausgeübten Macht.*
- III. Fuhrwerke und Dampfmaschinen sind nur noch dort einzusetzen, wo das Velo nicht genutzt werden kann. Ihre fauligen Dämpfe und infernalischer Lärm sind auf ein Minimum zu reduzieren. Ihre Geschwindigkeit soll begrenzt werden, auf dass sie keine Gefahr mehr für Leib und Leben Unserer Untertanen seien.*

Gegeben zu Hohenlchwanguu

den vierundzwanzigen Tag des Monats Dezember Eintausaend achthundert neun und siebenzig.

Ludwig

BECKET
für den als
Hofsaatleitor
Johann Baptist Augustin
Maximilian Schlichter.

Maximilian
Auf
Seiner Königlich Majestät
allerhöchsten Befehl
Der
Chef der Central-Abtheilung
Siat
Hofplacatkanzlei.

BEWEGTE ZEITEN

RADVERKEHR IN BAYERN. Im Freistaat bewegt sich was in Sachen Radverkehr: Mit dem Radverkehrsprogramm will die Staatsregierung den Radverkehrsanteil bis 2025 auf 20 Prozent verdoppeln. Der ADFC Bayern macht Druck und fordert jetzt ein Rad-Gesetz für Bayern.

Es war voll auf den Straßen der bayerischen Landeshauptstadt. Doch statt der üblichen Autos bevölkerten am 22. April mehr als 5.000 Radfahrerinnen und Radfahrer bei bestem Wetter die Straßen. Sie fuhren von vier Startorten aus zum Königsplatz.

Mit der Radsternfahrt verließ der ADFC Bayern seiner Forderung nach einem Rad-Gesetz Nachdruck. Wir sind hochzufrieden mit der Teilnehmerzahl. Dass sich die Menschen aus München und dem Umland eine bessere Radverkehrsinfrastruktur wünschen, haben sie heute eindrucksvoll demonstriert", sagte Andreas Groh, stellvertretender Vorsitzender des ADFC München, der die Radsternfahrt organisiert hatte.

Nach einer Runde durch die Altstadt steuerte die Demo das Radfestival SattelFest im Olympiapark an, wo der ADFC, vertreten durch die neue Landesvorsitzende Bernadette Felsch, mit Mitgliedern aller Parteien im Bayerischen Landtag, dem Radverkehrsbeauftragten der Stadt München und dem Direktor des bayerischen Radfahrerverbandes DCF, Klaus Bondam, über ein Rad-Gesetz für Bayern diskutierte, das – außer vom Vertreter der CSU – von allen Teilnehmenden befürwortet wurde. Im Hinblick auf die im Oktober 2018 anstehenden Landtagswahlen will der ADFC Bayern mit dem Rad-Gesetz die Staatsregierung zur konsequenten Umsetzung des „Radverkehrsprogramms Bayern 2025“ bewegen.

Radverkehrsanteil verdoppeln. Das im Februar 2017 vorgestellte Radverkehrsprogramm enthält eine Reihe von Maßnahmen, die dazu beitragen sollen,



Blick auf die Fraueninsel von Gstaad: Chiemsee-Chiemgau ist eine der Regionen in Bayern, die der ADFC als Radreiseregion ausgezeichnet hat.

dass sich der Radverkehrsanteil bis 2025 auf 20 Prozent verdoppelt und Bayern zum „Radland Nr. 1“ in Deutschland wird. Dafür soll vor allem in Infrastruktur und Alltagsverkehr investiert werden. Ein durchgängiges und einheitlich beschildertes Radverkehrsnetz soll alle Hauptorte der bayerischen Gemeinden miteinander verbinden. Bei der Verkehrssicherheit will Bayern nachbessern und die Zahl der Verkehrsunfälle senken, an denen Radfahrende beteiligt sind. Ebenso sollen eine bessere Verknüpfung von Rad und ÖPNV sowie weitere Maßnahmen in Bereichen wie Kommunikation, Fahrradtourismus, Elektromobilität oder Qualitätssicherung den Radverkehr in Bayern voranbringen.

Um das Fahrrad als selbstverständliches Verkehrsmittel im Alltag zu etablieren, setzt Bayern auch auf Rad-schnellwege. Vor allem auf Strecken mit hohem Pendleranteil sollen möglichst viele Menschen dazu motiviert

RADVERKEHR IN BAYERN

EIN
RAD-GESETZ
FÜR BAYERN!

werden, mit dem Rad zu fahren. Mit einer teils bis zu vier Meter breit geplanten und in beide Richtungen befahrbaren Strecke, die überwiegend kreuzungsfrei und vom Fußverkehr getrennt verläuft, sollen in den Metropolregionen München und Nürnberg Pilotstrecken entstehen. Nach ersten Kostenschätzungen sollen die 13 Kilometer von der Stadtgrenze München nach Garching und Unterschleißheim rund 34 Millionen Euro kosten und täglich rund 8.000 Radfahrende aufnehmen.

Beliebte Radreiseregion. Erhebliche Erfolge hat der Freistaat bereits im Fahrradtourismus zu verzeichnen. Das „Bayernnetz für Radler“ bietet seit 1997 Radtouristen und Einheimischen ein dichtes Netz touristischer Radstrecken. Mit 123 Radfernwegen und einer Länge von etwa 9.000 Kilometern durchzieht das Netz alle Landesteile – fast ein Viertel davon ist vom ADFC für seine Qualität ausgezeichnet. Darunter sind mit dem Schlosspark im Allgäu und dem Chiemsee-Chiemgau zwei der insgesamt vier ADFC-RadReiseRegionen in Deutschland. Das zeigt Wirkung: Seit Jahren ist Bayern bei der ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse die beliebteste Radregion Deutschlands. Der ADFC Bayern hat mit dem „Goldenen Pedal“ jüngst einen eigenen Radtourismuspreis ins Leben gerufen, um das radtouristische Engagement im Freistaat zu würdigen und zu fördern.

Rad-Gesetz-Radl-
Demo am
22. April 2018

Mit königlicher Unterstützung durch König Ludwig II. versammelten sich 5.000 Radfahrerinnen und Radfahrer auf dem Königsplatz, um für ein Rad-Gesetz für Bayern zu demonstrieren.

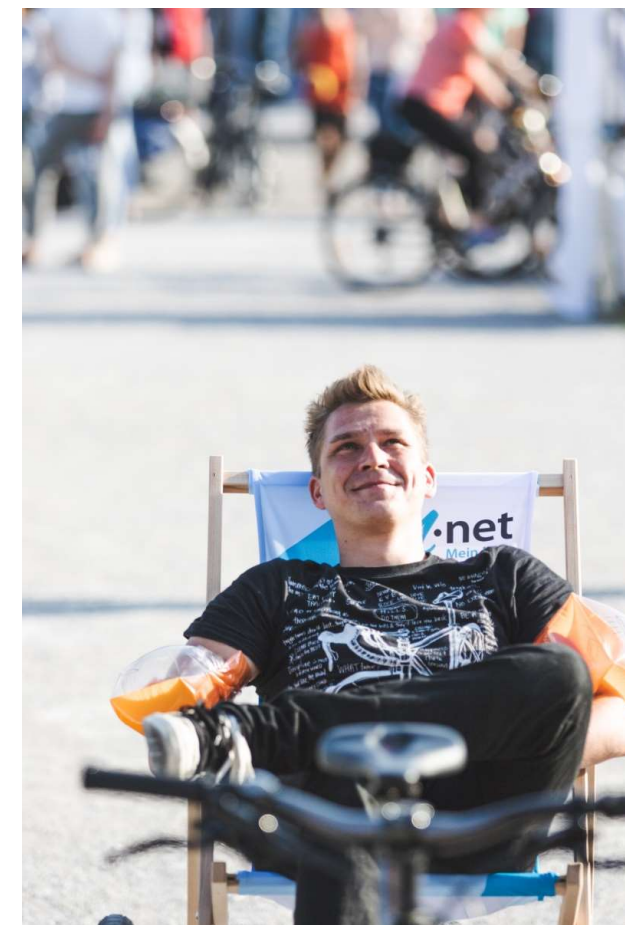




**Rad-Gesetz-
Radt-Demo
am 22.April 2018**



EIN
RAD-GESETZ
FÜR BAYERN!



Münchner Radl-
Nacht 2018



Wahlprüfstein-Fragen zum Rad-Gesetz und Fahrradpolitik

Landtagswahl 2018: Wie fahrradfreundlich sind die Parteien?

Der ADFC Bayern hat die Antworten der Parteien auf seine Wahlprüfstein-Fragen mit den Wahlprogrammen verglichen. Die daraus entstandene **Bewertung** zeigt die **Fahrradfreundlichkeit der Parteien**. Wie viel **Fahrrad in den Wahlprogrammen** der Parteien steckt, zeigt die **Auswertung der Wahlprogramme**.

Partei (alphabetische Reihenfolge)	Bewertung (max. 5 Punkte)
AfD	---
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	★★★★★
CSU	★
DIE LINKE	★★★
FDP	★★
FW/FREIE WÄHLER	★★★
ÖDP	★★
SPD	★★★

Bewertung der Parteien durch den ADFC Bayern

Antworten auf die ADFC-Wahlprüfstein-Fragen und Auswertung:

<https://www.adfc-bayern.de/aktuelles/fazit-so-fahrradfreundlich-sind-die-parteien/>





Warum ein Rad-Gesetz für Bayern?

- Vorbild Volksentscheid Fahrrad und Mobilitätsgesetz Berlin
- Bisherige Verkehrs-Gesetze (v.a. StVo, StVG) haben v.a. die Flüssigkeit des (KFZ-)Verkehrs im Fokus – weder Sicherheit für „Schwächere“ noch Mobilitätswende (Klimaschutz!)
Konkurrierendes Gesetzgebungsrecht für den Straßenverkehr (Art. 74 Abs. 1 Nr. 22 Grundgesetz)
- Radverkehrsförderung ist keine Pflicht und weitestgehend den Kommunen überlassen
- Kaum Daten, mangelhafte Ausbildung und Standards: Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA der FGSV) ungenügend und in Bayern nicht verbindlich



AG 1 Verkehrsplanung ▾

AG 2 Straßenentwurf

2.1 Autobahnen ▾

2.2 Landstraßen ▾

2.3 Stadtstraßen

2.4 Anlagen des öffentlichen Verkehrs

2.5 Radverkehr

2.5.1 Fortschreibung ERA

2.5.4 Radschnellverbindungen

2.5.5 Pedelectaughliche Infrastruktur

2.5.6 Quantifizierung des Radverkehrs

2.5.7 Signalisierung des Radverkehrs

2.6 Ruhender Verkehr

2.7 Sicherheitsaudit von Straßen ▾

2.8 Straßenraumgestaltung ▾

2.9 Umwelt und Naturschutz ▾

2.10 Lärmschutz an Straßen ▾

2.5.1 Fortschreibung ERA

Datum der Konstituierung

26.7.1994

Leitung

Peter Gwiasda

Problem / Ziel

Der Arbeitskreis bearbeitet das Themenfeld Radverkehr hinsichtlich Planung von Netzen, Gestaltung und Betrieb von Radverkehrsanlagen. Seine Hauptaufgabe ist die Aktualisierung der Empfehlungen für Radverkehrsanlagen. Neben der ERA werden noch das Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr und die Hinweise zur einheitlichen Bewertung von Radverkehrsanlagen (H EBRA) vom AK 2.5.1 betreut.

Angestrebtes Ergebnis

- Das Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr soll im Sommer 2021 erscheinen.
- Die Hinweise zur einheitlichen Bewertung von Radverkehrsanlagen (H EBRA) sind für den Herbst 2021 vorgesehen
- Mit der Fertigstellung der Empfehlungen für Radverkehrsanlagen ist in 2022 zu rechnen.

Update: 08/01/2021

Quelle: <https://www.fgsv.de/gremien/strassenentwurf/fussgaenger-radverke/251-fortschreibung-era.html>



ADFC-Fachtagung 2018: Thiemo Graf (Institut für innovative Städte) © Dirk Michael Deckbar



Mehr Psychologie und System

Auch die Psychologie muss in der Verkehrsplanung eine viel größere Rolle spielen. Berater Thiemo Graf vermittelte eindrücklich, dass Menschen zwar aus dem Stegreif eine Autobahn zeichnen können, aber keinen Radweg – ihnen fehlen dazu die Bilder im Kopf, was daran liege, so Graf, dass Radverkehrsinfrastruktur überall anders aussehe, weil sie in das bestehende Verkehrssystem gequetscht werde. Erst mit positiven Bildern erzeuge man Handlungen und, so Graf, das Geheimnis erfolgreicher Fahrradstädte seien die Systemplanung und die entsprechenden politischen Entscheidungen.

Auch Stadtplaner Prof. Heiner Monheim stellte leidenschaftlich dar, dass Radverkehr im System gedacht werden muss. Er nahm die Teilnehmenden mit auf eine Zeitreise durch die Radverkehrsplanung und forderte, dass der Radverkehr konsequenter, radikaler und unbescheidener geplant werden muss: dreistellige Millionen-Beträge für die Radinfrastruktur. 40 Prozent Modal-Split-Anteil des Fahrrads und

Quelle:
<https://www.adfc.de/artikel/adfc-fachtagung-2018-moderne-radverkehrsinfrastruktur>



Was soll ein Rad-Gesetz regeln?

- Sicherheit aller Radfahrenden!
- => sichere und attraktive Radverkehrsinfrastruktur
- => landesweites Radverkehrsnetz mit gutem Standard
- => Radverkehr in allen Planungen mitdenken
- => Zuständigkeiten (auch Baulast) regeln
- => Politischen Willen und Priorität sichtbar machen
- => Ressourcenbereitstellung und Unterstützung der Kommunen

Kampagnen-Fotos: Tobias Hase: <https://www.hase-fotografie.de>



Sachstand, Teil 1

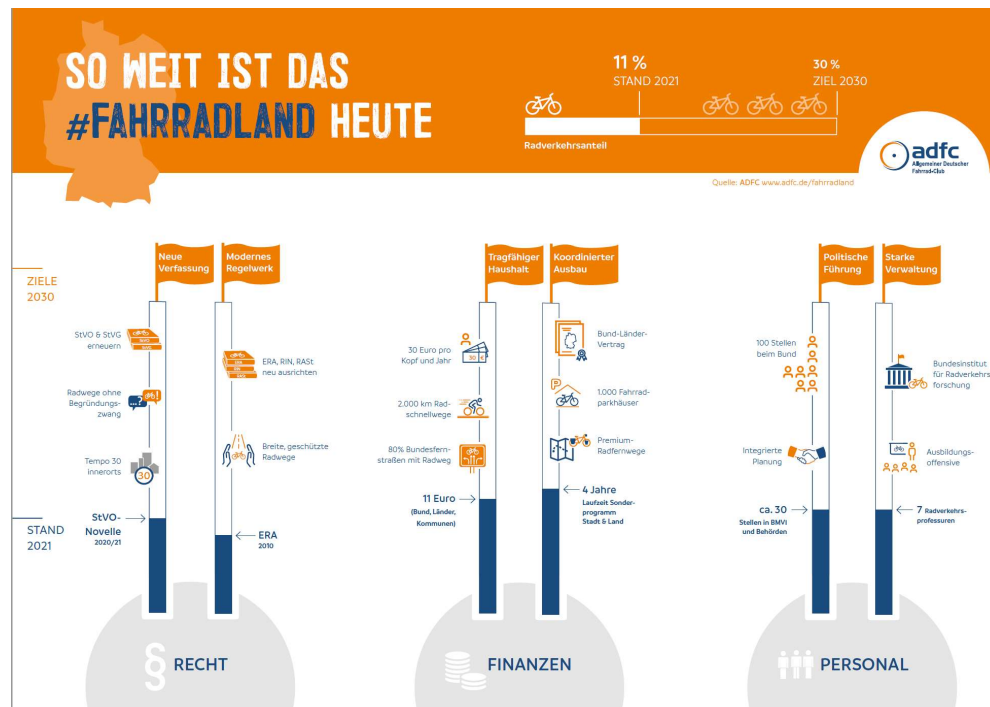


- **Mobilitätsgesetz Berlin (Fahrradkapitel) im Sommer 2018 verabschiedet**
und Rad-Gesetz NRW (Entwurf vorgelegt am 2021)
- **Gute Straßen Gesetz für Alle - Entwurf im April 2019**
=> StVo-Novelle durch Minister Andreas Scheuer BMVI
- **2 CSU-Anträge im Oktober 2019 beschlossen:**
Antrag-Nr. D 6 „Gesetzliche Regelung zum erleichterten Grunderwerb für den Bau von Geh- und Radwegen außerhalb geschlossener Ortschaften“ und Antrag-Nr. D 7 „Schaffung gesetzlicher Grundlagen zu Planung, Bau und Unterhalt von überörtlich relevanten Radwegen und Radschnellwegen“: *„ Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag wird aufgefordert, ein Bayerisches Radwege- oder Radverkehrsgesetz auf den Weg zu bringen,...“*
https://www.csu.de/common/csu/content/csu/hauptnavigation/politik/beschluesse/Beschlussbuch_2019.pdf
S. 261 ff
- **aktuell 11 kommunale Radentscheide in Bayern**



Sachstand, Teil 2

- StMB: 3. Ministerin Kerstin Schreyer
aktuell: 40 Mio € / Jahr für Radverkehr, Planung
Alltagsradwegnetz und Radwegebauprogramm
- ADFC-Forderungen zur Bundestagswahl 2021 „Fahrradland 2030“ (Ziel: 30 statt 11 % Radverkehrsanteil durch entsprechende Rechtsrahmen, Finanzen und Verwaltung)
<https://www.adfc.de/artikel/dossier-adfc-aktionsplan-so-geht-fahrradland>
- 4.11.2021 SPD-Rad-Gesetzentwurf
<https://bayernspd-landtag.de/presse/pressemitteilungen/?id=683148>
- 19.11.2021 Rad-Gesetzentwurf von B'90 / DIE GRÜNEN
<https://www.gruene-fraktion-bayern.de/themen/mobilitaet-und-verkehr/2021/radeln-in-bayern-klimafreundlich-sicher-und-attraktiv/>



Volksbegehren / Volksentscheid für ein Rad-Gesetz?



Vom Volksbegehren zum Volksentscheid



Grafik Bayer. Innenministerium:
<https://www.stmi.bayern.de/suv/wahlen/volk/index.php>

